

**Im Wandel der Zeit:
Datenbank zum
Rechtsterrorismus in
Deutschland seit dem NSU**



Digital Seismograph
Monitoring
Terrorism

Gefördert
durch:



Im Wandel der Zeit: Datenbank zum Rechtsterrorismus in Deutschland seit dem NSU

In den letzten Jahrzehnten hat der Rechtsterrorismus in Deutschland immer wieder strategische Neuorientierungen und die Weiterentwicklung nationaler und internationaler Netzwerke erfahren. Spätestens seit der Selbstenttarnung des sogenannten „Nationalsozialistischen Untergrunds“ (NSU) ist die Szene komplexer in der ideologischen Ausrichtung, den Strategien, der Zusammensetzung und den Netzwerken geworden. CeMAS (Center für Monitoring, Analyse und Strategie) hat nun erstmals systematisch die rechtsterroristischen Aktivitäten in Deutschland seit 2011 erfasst. In Form einer Online-Datenbank werden die Daten der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt, um weitere umfassende Analysen zu ermöglichen.

Mit Blick auf die in der Datenbank erfassten rechtsterroristischen Fälle, lassen sich folgende zentrale Erkenntnisse zur gegenwärtigen Entwicklung des Rechtsterrorismus in Deutschland gewinnen:

- **Es lassen sich verschiedene wesentliche Strömungen von Rechtsterrorismus in Deutschland identifizieren:**
 - Bereich des verschwörungsideologischen Souveränismus¹ (hierunter fallen insbesondere sogenannte „Reichsbürger“)
 - Online-Communitys (siehe: militanter Akzelerationismus²)
 - Radikalisierung in rechtsextremen Protestbewegungen und Legitimierung terroristischer Anschläge durch einen vermeintlichen „Volkswillen“ (siehe: vigilantistischer Terrorismus³)
- Der **militante Akzelerationismus und der verschwörungsideologische Souveränismus** stellen verstärkt Strömungen im Rechtsterrorismus der vergangenen Jahre dar.
- Die Rolle der **Vernetzung über Messengerdienste, soziale Medien oder Online-Communitys** hat in den letzten Jahren zugenommen.
- **Im gegenwärtigen gesellschaftlichen Klima sehen Rechtsterrorist:innen eine Chance zur Realisierung von Umsturzfantasien.** Die gestiegene Zustimmung zu rechtsextremen Narrativen und der Zuwachs in der rechtsextremen Szene in Deutschland wird den ansteigenden Trend rechtsterroristischer Aktivitäten unterstützen.
- **Der Rechtsterrorismus geht nahezu ausschließlich von Männern aus.** Aber auch Frauen können in der Vernetzung und Organisation eine Schlüsselrolle einnehmen – gerade im Bereich des verschwörungsideologischen Souveränismus und des vigilantistischen Terrorismus.
- **Radikalisierte Minderjährige stellen eine immer größere Gefahr dar.** Sie vernetzen sich online und werden in rechtsterroristischen Online-Communitys zu Anschlägen radikalisiert.

1 Unter verschwörungsideologischem Souveränismus wird eine Überzeugung verstanden, wonach die gegenwärtige Gesellschaftsform als Mittel einer Verschwörung angesehen wird. Diese soll abgeschafft werden, um eine vermeintlich fehlende individuelle oder Volkssouveränität (wieder-)herzustellen.

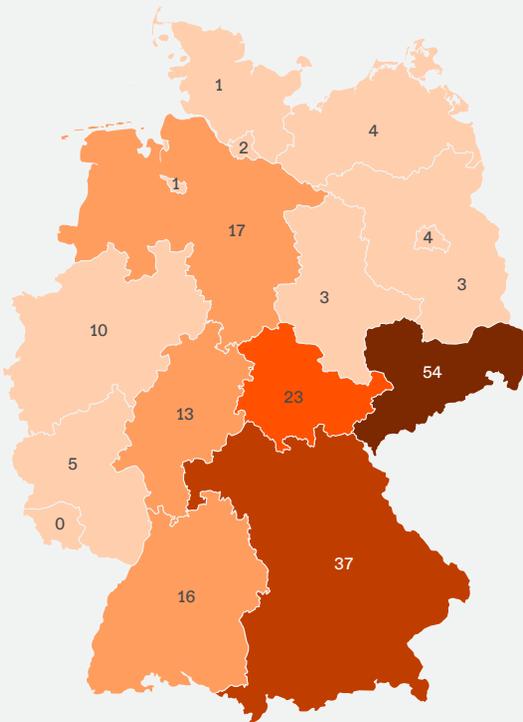
2 Anhänger:innen des militanten Akzelerationismus gehen von einem baldigen Zusammenbruch westlicher Demokratien aus, der sich durch gewalttätige Aktionen beschleunigen ließe.

Ausführliche Informationen zum militanten Akzelerationismus bietet die gleichnamige CeMAS-Publikation von 2022. <https://cemas.io/publikationen/militanter-akzelerationismus/>

3 Vigilantistischer Terrorismus bezeichnet die Überzeugung, Gewalttaten im Namen eines allgemeinen „Volkswillens“ zu verüben, um damit eine vorherige Ordnung herzustellen, die der Staat nicht umsetzen würde oder könnte.

Anzahl der Hausdurchsuchungen pro Bundesland im Kontext von rechtsterroristischen Ermittlungen.

- < 11
- 11 - 22
- 22 - 32
- 32 - 43
- ≥ 43



Bei weiteren 76 Hausdurchsuchungen konnte kein Bundesland bestimmt werden.

Hausdurchsuchungen im Kontext von Rechtsterrorismus

Der Datensatz mit bisher 48 Fällen nähert sich erstmals der systematischen Erfassung rechtsterroristischer Aktivitäten in Deutschland an

Bislang fehlte eine systematische Erfassung rechtsterroristischer Aktivitäten in Deutschland. Die nun veröffentlichte Datenbank soll das ändern. Sie umfasst bisher 48 Fälle von rechtsterroristischen Aktivitäten seit 2011, der Selbstenttarnung des NSU, davon 29 gesicherte rechtsterroristische Fälle, 19 Verdachtsfälle und neun vollendete Anschläge. Der Datensatz soll durch eine strukturierte Erfassung von Anschlägen, Plänen und Verdachtsfällen einen Eindruck von den Entwicklungen der letzten Jahre ermöglichen. Er wird laufend aktualisiert.⁴ Die Erfassung von Einträgen orientiert sich an den drei Kennzeichen von Rechtsterrorismus:

- Auswahl des Zieles auf Grundlage rechtsextremer Ideologien
- vorsätzlich geplante Tat
- Gewalt soll psychologische Auswirkungen über das unmittelbare Opfer oder Ziel hinaus haben

Jeder Fall enthält die wichtigsten Daten und eine kurze Einordnung. Wer etwa den Fall des 20-jährigen Elektrikers und militanten Akzelerationisten Fabian D. aus dem Jahr 2019 sucht, findet folgenden Eintrag:

⁴ CeMAS bemüht sich um eine umfassende Darstellung, eine Vollständigkeit aller Fälle kann jedoch nicht garantiert werden.



Dezember 2020
Fabian D.

Bayern § 89a 1 Angeklagter

Verurteilung zu 2 Jahren Haft militanter Akzelerationismus

Am 5. Februar 2020 wurde in Cham der damals 22-jährige Fabian D. festgenommen. Die Oberstaatsanwaltschaft München warf D. die Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat vor. D., bekannt unter dem Pseudonym „Heydrich“, war spätestens seit 2019 Mitglied der „Feuerkrieg Division“ und verkündete in deren Chatgruppe seine Anschlagpläne. So wollte er mit einem Sturmgewehr möglichst viele Menschen an geeigneten „Orten der Andacht“, also Moscheen oder Synagogen, töten. Dafür hatte er sich bereits verschiedene Waffenteile besorgt, mit denen er ein funktionstüchtiges Sturmgewehr nachbauen wollte. Seine Inspiration fand D. in anderen rechtsterroristischen Anschlägen. So setzte er sich intensiv mit Schließetechniken auseinander, weil der Rechtsterrorist von Halle 2019 nicht durch die verschlossene Synagogentür kam. D. wollte im Gegensatz zum Rechtsterroristen von Halle den Anschlag noch wirkungsvoller durchführen. Am 5. Dezember 2020 wurde der Elektriker zu einer zweijährigen Haftstrafe verurteilt, weil das Gericht von D.s Terrorabsichten überzeugt war.

Beispielhafter
Auszug aus der
Datenbank

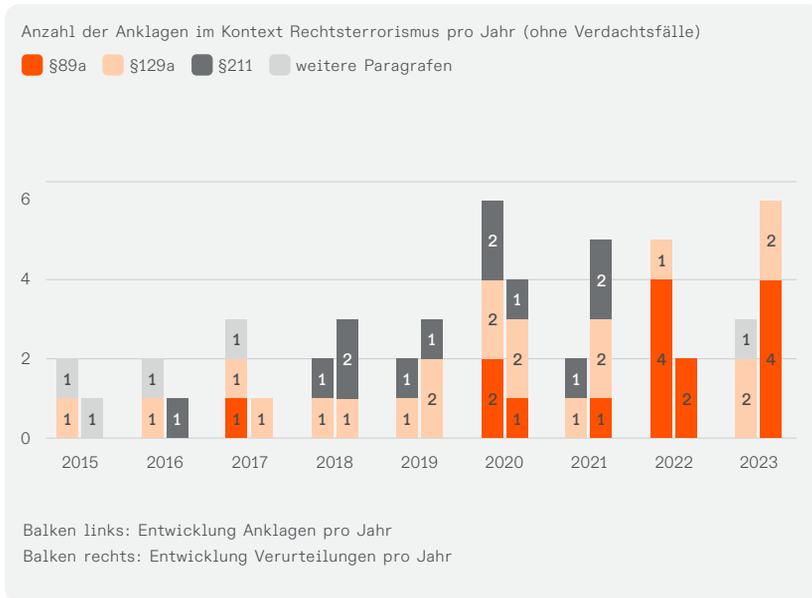
Ermittlungsbehörden: Die Paragraphen 129a und 89a StGB finden bei Rechtsterrorismus verstärkt Anwendung

Wenn rechtsterroristische Taten begangen werden, werden diese vor Gericht vor allem wegen Mordes oder versuchten Mordes verhandelt. Paragraphen, die auf die Verfolgung von Terrorismus zielen, finden im Vorfeld der Taten Anwendung: Vor allem die Paragraphen 129a StGB („Bildung terroristischer Vereinigungen“) und 89a StGB („Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat“) werden bei rechtsterroristischen Tatplänen verstärkt angewendet. Seit 2011 wurden insgesamt zehn Verfahren wegen der Bildung einer terroristischen Vereinigung und acht Verfahren aufgrund der Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat im Bereich Rechtsextremismus abgeschlossen. Drei weitere Ermittlungen wegen §129a StGB und drei wegen §89a StGB wurden jedoch eingestellt.

Der Paragraph 129a StGB stößt allerdings auch auf Kritik,⁵ da er nur bedingt gegen lose Netzwerkstrukturen und rein ideologisch verbundene einzeln handelnde Akteur:innen eingesetzt werden kann, weil diesen oft keine Vereinigungsstruktur im Sinne des Paragraphen 129a StGB nachzuweisen ist. In solchen Fällen findet der Paragraph 89a StGB verstärkt Anwendung.

⁵ Bundeszentrale für politische Bildung (2022, 2. Februar). *Erst verschärft, dann wieder entschärft: Die Entwicklung von § 129a StGB.* <https://www.bpb.de/themen/rechtsextremismus/232724/erst-verschaerft-dann-wieder-entschaerft-die-entwicklung-von-ss-129a-stgb/>

Entwicklung der Anklagen und Verurteilungen



Rechtsterroristische Online-Communitys: steigende Gefahr

Allein seit 2016 lassen sich unter den 38 Fällen rechtsterroristischer Anschläge und Anschlagplanungen neun Fälle feststellen, in denen sich die Radikalisierung bis hin zu Tatentschlüssen in besonderem Ausmaß auf Onlinevernetzungen zurückführen lassen. Die Täter:innen waren Teil von Chatgruppen und Online-Communitys, die einander ideologisch bestärkt und ein Gefühl von Verbundenheit über den gegenseitigen Austausch geschaffen haben. Spätestens der antisemitische Anschlag von Halle im Jahr 2019 veranschaulichte die tödliche Konsequenz dieser Vernetzung.

Vor allem militant-akzelerationistische Gruppen wie die „Atomwaffen Division“ oder die „Feuerkrieg Division“ gewannen in Deutschland seit 2018 an Bedeutung. Seit 2019 wurden sechs Personen wegen ihrer (geplanten) Taten verurteilt, die dieser Ideologie zugerechnet werden können. Dabei handelt es sich vor allem um junge Männer. Aber auch Kinder und minderjährige Jugendliche sind Teil der Communitys. Was die konkrete Einschätzung der Szene zusätzlich erschwert, ist ihre internationale Vernetzung.

Auch für andere rechtsterroristische Netzwerke ist die Onlinevernetzung als Kommunikationskanal immer wichtiger geworden. Soziale Medien dienen den Gruppen als Austausch- und Koordinierungsplattformen. Die Möglichkeit, Gleichgesinnte zu rekrutieren, spielt ebenfalls eine große Rolle, wie die Fälle der „Gruppe S.“ oder der „Vereinten Patrioten“ zeigen.

Zunahme von Planungen eines gewaltsamen Umsturzes – vor allem im Milieu des verschwörungsideologischen Souveränismus

Verschwörungsideologische Souveränist:innen stechen spätestens seit den Verhaftungen 2022 um die „Patriotische Union“ und die „Vereinten Patrioten“ mit besonderer Brisanz heraus. Ihnen gemeinsam ist die Fixierung auf Verschwörungsideologien. Als bedeutsame Angriffsziele gelten politische Persönlichkeiten und Regierungsvertreter:innen, die stellvertretend für den liberalen und demokratischen Staat stehen, sowie dessen demokratische Institutionen und die Infrastruktur. Insbesondere Angriffe auf die kritische Infrastruktur sind bei der Planung eines gewaltsamen Umsturzes wie auch beim militanten Akzelerationismus ein primäres Ziel. Entweder soll ein Anschlag auf die Infrastruktur gleich oder ähnlich gesinnten Gruppen als Startsignal dienen, selbst tätig zu werden, oder er soll der Vorbereitung dienen, um erst den Staat zu schwächen und die Frustration in der Bevölkerung zu befeuern und anschließend durch weitere Schritte den Umsturz zu ermöglichen.

Aufgrund des Erstarkens rechtsextremer Akteur:innen und Narrative der vergangenen Jahre sind Gruppen entstanden, die davon auszugehen scheinen, dass es in der Gesellschaft einen nicht unbedeutenden Teil gibt, der sich ebenfalls aktiv mit Fantasien eines gewaltsamen Umsturzes beschäftigt und zum Handeln bereit ist. Sie sehen sich damit als Teil einer weitreichenden Bewegung.⁶ Vor allem die steigende Tendenz rechtsterroristischer Aktivitäten im Milieu der verschwörungsideologischen Souveränist:innen ist besorgniserregend. Ohnehin haben die verschwörungsideologischen Proteste während der Covid-19-Pandemie in den vergangenen Jahren zu einem erheblichen Zuwachs in der Szene geführt.⁷ ↗ Grafik S. 6

Die ideologische Dimension von einzeln handelnden Täter:innen wird oft verkannt

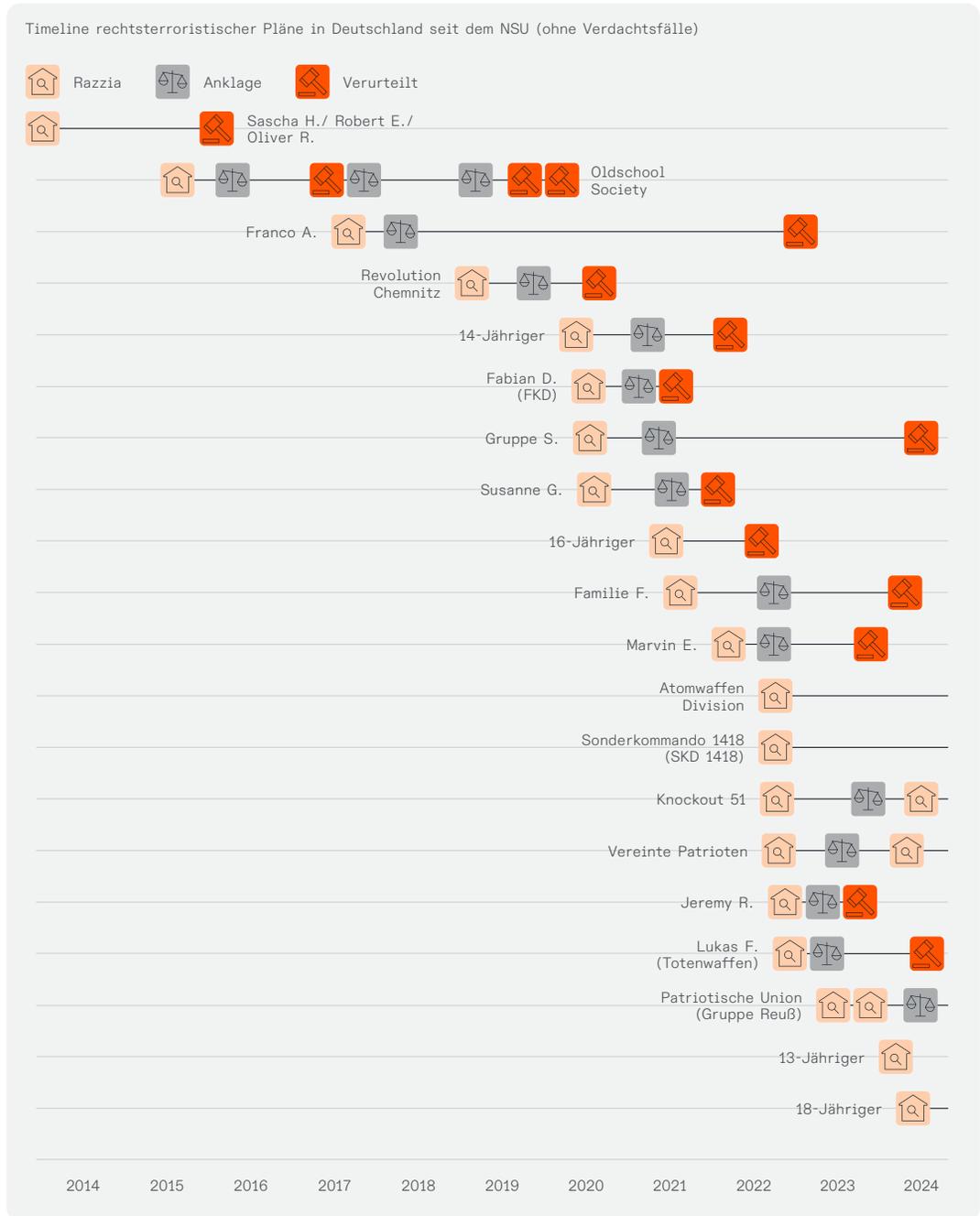
Während bei Gruppierungen und Netzwerken die ideologische Überzeugung als Tatmotivation ausgemacht werden kann, lässt sich bei einzeln handelnden Täter:innen beobachten, dass die ideologische Überzeugung oft durch die Fokussierung auf eine (vermeintliche) psychische Erkrankung heruntergespielt oder ganz verkannt wird. Besonders drastisch zeigte sich dies bei dem Attentat auf das Münchener Olympia-Einkaufszentrum 2016.

Die psychische Erkrankung als (alleinige) Ursache für einen rechtsterroristischen Anschlag anzuführen, birgt zudem das Risiko, dass das Umfeld der Täterin oder des Täters unbeachtet bleibt. Zudem wird verkannt, dass die ideologische Motivation über die Auswahl der Anschlagziele und damit auch über die nachhaltigen Folgen des Terrorakts für die Betroffenen entscheidet. Der rechts-extremen Ideologie kommt bei der Planung, Vorbereitung und Ausführung von rechtsterroristischen Anschlägen maßgeblich eine richtungsweisende Bedeutung zu.

6 Dittrich, M. (2024). *Gewaltsamer Umsturz: Rechtsextreme Terrornetzwerke planen Angriffe auf Stromnetzwerke*. <https://cemas.io/blog/rechtsextreme-angriffe-stromnetzwerke/>

7 Holnburger, J. (2023). *Chronologie einer Radikalisierung: Wie Telegram zur wichtigsten Plattform für Verschwörungsideologien und Rechtsextremismus wurde*. <https://cemas.io/publikationen/telegram-chronologie-einer-radikalisierung/>

Timeline rechtsterroristischer Pläne



Ermittlungsbehörden: von Pannen und fehlenden Kenntnissen

Die Ermittlungen von Netzwerken und Kontakten von Rechtsterrorist:innen in den letzten Jahren wurden oft nur unzureichend geführt. Das zeigten die Fälle des „Feuerkrieg-Division“-Mitglieds Fabian D. oder die Anschläge von München 2016 und Halle 2019. Oft steht das in Verbindung mit fehlenden Kenntnissen von Ermittlungsbehörden zu rechtsterroristischen Strukturen. Mitunter zeigen sich aber auch schwerwiegende Ermittlungsspannen wie im Fall von Nino K. 2016, bei dem die Polizei Zeug:innen nicht befragte, Beweismittel Monate später im Abfall fand oder Testsprengungen nicht ausreichend dokumentierte. Weitere Beispiele für unzureichend geführte Ermittlungen finden sich in der ausführlichen Version der vorliegenden Broschüre, auf der Webseite.

⑦ Handlungsempfehlungen

Der Datensatz weist sowohl auf eine deutliche Zunahme von rechtsterroristischen Aktivitäten als auch von Ermittlungen in den letzten Jahren hin. Damit geht auch eine erhöhte Gefahr für die demokratische Gesellschaft und insbesondere für die als Feindbilder markierten Menschen einher. Um diesem steigenden Trend entgegenzutreten und um auf diese Entwicklung mit Präventionsmaßnahmen reagieren zu können, gibt es einige Erfolg versprechende Ansätze:

1

Wissen über moderne rechtsterroristische Phänomene muss in Ermittlungsbehörden und Justiz ausgebaut werden. Es müssen Strukturen und juristische Möglichkeiten geschaffen werden, die eine effiziente und an die gegenwärtige Entwicklung angepasste Strafverfolgung gewährleisten.

2

Verstärkter Fokus auf digitale Orte durch Ermittlungsbehörden. Lose digitale Netzwerk- und Gruppenstrukturen sind immer häufiger Ausgangspunkt für Radikalisierung und Tatplanung. Sicherheitsbehörden müssen ihre Arbeit an diese veränderten Radikalisierungswege anpassen.

3

Ideologische Motivation der Taten stärker berücksichtigen. Psychische Erkrankungen von Täter:innen dürfen nicht die politische Komponente, insbesondere die ideologische Motivation im Hinblick auf die Auswahl der Anschlagziele, verdrängen. Selbst wenn psychische Faktoren eine Rolle für die Tat gespielt haben, erklärt die Ideologie, an wen sich die Tat gerichtet hat.

4

Mehr Aufklärungs- und Präventionsangebote für Eltern und Förderung der Radikalisierungsforschung. Gerade weil Taten vermehrt von Minderjährigen geplant werden, müssen Eltern über terroristische Subkulturen informiert werden. Zudem braucht es mehr Forschung über den Start dieser Radikalisierungswege. Gerade in Bezug auf junge Menschen fehlt es an Wissen.

5

Rechtsextreme Protestgeschehen stärker in den Blick nehmen. In rechtsextremen Protestgeschehen schließen sich gewaltbereite Einzelakteur:innen in neuen Gruppen zusammen und sehen sich durch die Proteste in der Begehung rechtsterroristischer Taten bestärkt. Hier müssen alle rechtlichen Mittel im Rahmen der Ermittlungen genutzt werden, um die Strukturen richtig einordnen und frühzeitig auf sich anbahnende Gefahrenpotenziale reagieren zu können. Dies gilt auch für von Sicherheitsbehörden häufig als „Mischszene“ beschriebene Milieus wie Querdenken.

6

Verschwörungsideologische Erzählungen als Gefahr erkennen. Verschwörungsideologische Erzählungen bilden vielfach die ideologische Basis für rechtsterroristische Gruppen und dienen als Rechtfertigung für Gewaltakte. Das Gefahrenpotenzial dieser Erzählungen muss in der medialen Berichterstattung, in Ermittlungen und Gerichtsprozessen berücksichtigt werden.

7

Rechtsterrorismus als gesellschaftliches Problem verstehen. Um langfristige Lösungen zu finden, ist es nötig, Rechtsterrorismus nicht nur auf der Symptomebene zu bekämpfen, sondern sich auch mit seinen Ursprüngen auseinanderzusetzen und ihn als gesellschaftliches Problem zu begreifen. Dabei sollten vor allem Forscher:innen und zivilgesellschaftliche Akteur:innen eingebunden und in ihrer Arbeit unterstützt werden.

8

Männlichkeit und Rechtsterrorismus müssen zusammengedacht werden. Gerade mit Blick auf internationale Anschläge durch Täter, die aus der sogenannten „Incel⁸“-Szene kommen, spielt Männlichkeit nicht nur eine zentrale Rolle in der Ideologie, sie prägt auch die Tatmotivation maßgeblich. Daher müssen Präventions- und Aufklärungsangebote gefördert werden, die sich gleichermaßen an staatliche wie auch gesellschaftliche Institutionen richten. Vor allem junge Männer und Minderjährige müssen mit diesen Angeboten erreicht werden.



Die laufend aktualisierte Datenbank zu Rechtsterrorismus in Deutschland seit dem NSU und weitere wichtige Einordnungen und Analysen finden Sie online unter <https://terror-seit-nsu.de>

8 Incel steht für „involuntary celibate“ (unfreiwillig zölibatär). Der Begriff wurde in den 1990er Jahren als Selbstbeschreibung von Betroffenen im Rahmen von Selbsthilfeforen genutzt. Daraus spalteten sich in den Folgejahrzehnten jedoch männliche Gruppierungen ab, die daraus identitäre „beta“-Männlichkeitsvorstellungen und Misogynie entwickelten. <https://antifainfoblatt.de/aib125/das-netzwerk-rechter-onlinekulturen-von-gamergate-zu-alt-right>

Über CeMAS und das Projekt „Digital Seismograph: Monitoring Terrorism“

CeMAS, das gemeinnützige Center für Monitoring, Analyse und Strategie bündelt jahrelange interdisziplinäre Expertise zu den Themen Verschwörungsideologien, Desinformation, Antisemitismus und Rechtsextremismus. CeMAS adressiert aktuelle Entwicklungen in diesen Themenfeldern durch systematisches Monitoring zentraler digitaler Plattformen und moderne Studiendesigns, um so innovative Analysen und Handlungsempfehlungen abzuleiten. Darüber hinaus berät CeMAS Entscheidungsträger:innen aus Zivilgesellschaft, Medien und Politik.

Das Projekt „Digital Seismograph: Monitoring Terrorism“ beobachtet und analysiert aktuelle rechtsterroristische Entwicklungen online durch ein systematisches Monitoring sowie qualitative, quantitative und OSINT-geleitete Untersuchungen. So werden Analysen und evidenzbasierte Handlungsempfehlungen für Zivilgesellschaft, Medien und Politik erstellt.

Herausgeber

CeMAS – Center für Monitoring,
Analyse und Strategie gGmbH
Konstanzer Straße 15A, D-10707 Berlin
E-Mail: info@cemas.io
www.cemas.io
Berlin, März 2024

ISBN: 978-3-9825777-1-5

V.i.S.d.P. sind Pia Lamberty und
Josef Holnburger für CeMAS gGmbH.
Konzept und Redaktion: Miro Dittrich, Corinne Heuer
Text: Thilo Manemann und Miro Dittrich

Design: PARAT.cc
Lektorat: Rotke1. Die Textwerkstatt
Druck: Offizin Scheufele,
Tränkestraße 17, 70597 Stuttgart

Bildnachweis:

CeMAS / Eigene Screenshots.
Die Bildrechte verbleiben bei CeMAS gGmbH.

© Copyright 2024 CeMAS – Center für Monitoring,
Analyse und Strategie gGmbH.

Alle Rechte vorbehalten. Diese Publikation wird für nicht-
kommerzielle Zwecke kostenlos zur Verfügung gestellt.
Der Herausgeber behält sich das Urheberrecht vor. Texte und
Abbildungen dürfen nur nach vorheriger schriftlicher
Genehmigung vervielfältigt werden.

Ermöglicht wurde diese Veröffentlichung durch die
Alfred Landecker Foundation.

Die Veröffentlichung stellt keine Meinungsäußerung
der Alfred Landecker Foundation dar.